

NEWSLETTER 7 | 2026

Witten, 20. September 2026

Weltkindertag

Jesus sagt: „Lasst doch die Kinder zu mir kommen, hindert sie nicht daran! Denn für Menschen wie sie ist das Reich Gottes da ...“ Er nahm die Kinder in die Arme, legte ihnen die Hände auf und segnete sie.

Markus 10,14.16

Heute, am 20. September, ist „Weltkindertag“. Er wird international an unterschiedlichen Tagen begangen. Am 20. November 1989 wurde die UN-Kinderrechtskonvention verabschiedet. In ihr werden die speziellen Rechte der Kinder aufgelistet.

Wie wäre es, wenn wir bei Entscheidungen immer wieder mal die Perspektive der Kinder einnehmen würden? Wie wäre es, wenn wir uns fragen würden, welche Auswirkungen unsere Entscheidungen für die Kinder, ihre Rechte und ihre Zukunft bedeuten? Vor allem mit Blick auf politische Entscheidungen, für Entscheidungen der Regierungen wäre es sicher hilfreich, sich von dieser Frage leiten zu lassen. Die Frage ist nicht neu, und sie geht uns alle an.

„Wenn du denkst, du bist noch zu klein, um große Fragen zu stellen, dann kriegen die Großen dich klein, bevor du groß genug bist“, dichtete Erich Fried. Die Fragen, die Gedanken, Meinungen und die Gefühle von Kindern zu übergehen bedeutet, dass mir das Morgen egal ist.

Was brauchen Kinder? Wärme und Liebe in familiärer Geborgenheit, Nahrung, Kleidung, ein Dach über dem Kopf und vor allem eine Zugehörigkeit, die Halt und Identität stiftet. In Henning Mankells Roman „Der Chronist der Winde“ sehnt sich Nelio, ein zehnjähriger afrikanischer Straßenjunge, nach einem „Personalausweis“, einer Identitätskarte. Damit würde er wissen und könnte zeigen, dass er jemand ist und dazugehört.



Laut UNICEF sind weltweit schätzungsweise 43 Millionen Kinder unter fünf Jahren akut mangelernährt und unmittelbar von Hunger bedroht. Aktuellen UN- und UNICEF-Berichten zur Ernährungssicherheit zufolge leiden darüber hinaus weltweit rund 150 Millionen Kinder unter 5 Jahren an chronischer Mangelernährung. Dazu kommen Bildungsnot, der Mangel an medizinischer Versorgung, Heimatlosigkeit und Lagerleben. Tausende von minderjährig unbegleiteten Flüchtlingen sind unterwegs auf der Suche nach einer besseren Zukunft und neuer Zugehörigkeit. Es erschüttert mich auch jetzt, wenn ich mir diese Zahlen und Szenarien vor Augen halte. Dass auch in unserem wohlhabenden Land Kinder unter relativer Armut leiden und ohne Brot zur Schule gehen, will ich dabei nicht vergessen.

Umso dankbarer bin ich, dass wir als FeG Katastrophenhilfe und als Partner von humedica e.V., von Habitat for Humanity Deutschland e.V., von tearfund Deutschland e.V. und von Uniting4Children Ukraine konkret helfen können, Kindern Hoffnung und Zukunft zu geben.

Danke, dass Sie mit Ihrer Hilfe ein wesentlicher Teil dessen sind.



Herzliche Grüße aus dem Bundeshaus in Witten.

Ihr/ Euer



Im Rahmen eines Projekts von tearfund Deutschland e.V. und tearfund Burundi werden diese Mütter dazu befähigt, ihre Kinder mithilfe eines lokal beschafften, sehr nahrhaften Breis (Porridge) zu rehabilitieren. Zudem erhalten die Familien Schulungen zu gesunder Ernährung, Krankheitsprävention sowie Finanzplanung.

Weitere Informationen unter <https://feg.de/katastrophenhilfe/> und unter <https://netzwerk-katastrophenhilfe.de/>

Bildnachweis: Seite 1: Uniting4Children Ukraine | Seite 2: UNICEF | Madagascar_Fairpicture | tearfund Deutschland e.V.

*Ihre Spende wird genau dort eingesetzt, wo Sie dies wünschen, sofern wir diesen Spendenzweck ermöglichen können. Sollte ein gewünschter Spendenzweck von uns nicht zu erfüllen sein, so werden wir die Spende zurück gehen lassen. Im Falle einer temporären Überfinanzierung eines Projekts, wird die Spende für einen ähnlichen satzungsgemäßen Zweck eingesetzt. **Vertrauen Sie der IBAN:** Sollten Sie trotz korrekter Eingabe der Empfängerdaten eine Warnmeldung Ihrer Bank erhalten, können Sie die Zahlung bedenkenlos freigeben. Die IBAN ist das allein ausschlaggebende Kriterium für die erfolgreiche Zuordnung.*

Ihre Spendenbescheinigungen gehen Ihnen zu Beginn des neuen Jahres zu.